



ZIELE DER GEMEINWOHL-ÖKONOMIE



Ökologische, regionale, ethische Produkte günstiger und attraktiver machen

nachhaltige, demokratische und kooperative Unternehmen sind im Vorteil



Es entstehen menschenwürdige Arbeitsplätze, hochwertige Produkte und Dienstleistungen

Umweltschäden und soziale Probleme gehen zurück



Gerechte Welt und faire Zukunft



Zu diesem Zweck arbeitet die GWÖ mit Politik, Unternehmen, Organisationen und der Gesellschaft zusammen.



WARUM SOLLTEN WIR UNS MIT GWÖ BESCHÄFTIGEN?

Kurzum, weil wir glauben, dass es auch anders geht. Bisher setzen wir nur auf den freien Markt. Die soziale Marktwirtschaft ist auch in Deutschland in manchen Bereichen kaum noch wieder zu erkennen.

Bisher heißt es: Der Wohlstand für alle wächst, solange auch die Wirtschaft ständig wächst.

Die GWÖ fragt: Kann es unbegrenztes Wachstum geben?

Bisher heißt es: Allen geht es gut, wenn jeder seine eigenen Interessen verfolgt.

Die GWÖ fragt: Geht es nicht allen besser, wenn wir miteinander und zusammen arbeiten?

Bisher stehen auch Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge unter ökonomischem Druck. Krankenhäuser, Sozialeinrichtungen etc. müssen Gewinne einfahren.

Für die GWÖ ist genau dies zu hinterfragen.

Vektor erstellt von Harryarts - de.freepik.com



WAS IST GEMEINWOHLÖKONOMIE

„Gemeinwohlökonomie“ - kurz GWÖ - bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohlfördernden Werten aufgebaut ist. Sie ist ein Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene. Die Gemeinwohlökonomie ist der Aufbruch zu einer ethischen Marktwirtschaft, deren Ziel nicht die Vermehrung von Geldkapital, sondern das gute Leben für alle ist. Sie setzt menschliche Werte wie Menschenwürde, Menschenrechte und die ökologische Verantwortung in der Wirtschaft um.

Darüberhinaus versteht sich Gemeinwohlökonomie auch als internationale Bewegung mit Menschen, Unternehmen und Gemeinden. Im Zentrum steht ein zukunftsfähiges Wirtschaftssystem, das sich in erster Linie um den Mensch und die Umwelt dreht. Die Bewegung gibt Hoffnung und Mut und sucht die Vernetzung mit anderen Initiativen.

Es ist eine Idee, wie die derzeitige Ordnung Stück für Stück transformiert werden kann. Entwickelt wurde diese Idee vom Österreicher Christian Felber.